

Treffen der SF-Gruppe Hannover

vom Samstag, den 11.09.1999

Anwesend waren die Mitglieder Uwe Gehrke, Detlef Hohendahl, Fred Körper, Andreas Mendat, Martin Schmoll, Ralf Stührenberg und Wolfgang Thadewald sowie als Gast Willy Peschutter

Dankenswerterweise hatte sich Uwe bereiterklärt, dieses (vorgezogene) Treffen mit dem Thema FOLLOW zu gestalten, doch vorher brachte Fred noch einen verwaltungstechnischen Akt ein: Willy Peschutter stellte den Antrag auf Aufnahme in die SFGH. Wie schon seit Angedenken üblich, baten wir Willy vor die Tür, diskutierten dann ungefähr 20 Sekunden lang, und konnten ihn anschließend wieder reinholen und als neues Mitglied mit der Nummer 70 begrüßen.

Dann kamen wir zu Uwes engagierter Darstellung der Geschichte FOLLOWS.

Wer oder was ist FOLLOW? Es fing alles in Wien an, in den Kreisen der damaligen SFCD-Gruppe Wien (nein, daß hat nichts mit Großdeutschland zu tun, eher mit einer chaotischen Fan-Historie, in der die "Austrotopia" in einem "SF-Club Europa" aufging, von dem dann nach mehreren Fusionen der "SFCD" übrigblieb). Axel Mehlhard, zeitweise Vorsitzender des SFCDs, brachte das Fanzine PIONEER heraus, und unter seiner Ägide beschäftigte sich die Wiener Gruppe nicht nur mit "Wein, Weib und Gesang" (Melhardt hatte einen Jazz-Club), sondern zunehmend auch mit Fantasy, die Mitte der 60er Jahre in den USA aufgrund der Bemühungen von Sprague de Camp neu entdeckt wurde (Stichwort: Conan). In dieser Atmosphäre wurde dann am 6.8.1966 von den damaligen SFCD-Mitgliedern Hubert Straßl und Eduard Lukschandl FOLLOW gegründet.

FOLLOW steht für "Fellowship of the Lords of the Lands of Wonder", und wie der Name schon andeutet, handelt es sich weniger um einen Verein (im deutschen Sinne...) als vielmehr um eine Gemeinschaft von Leuten, die sich mit der Simulation einer Fantasywelt beschäftigen.

Daraus ergibt sich, daß FOLLOW weit über das bis dahin bekannte und praktizierte hinausging: Es wurde nicht nur Literatur gelesen und diskutiert, sondern im Rahmen verschiedener Aktivitäten "gelebt". So gab es nicht nur das Fanzine LOW (Lands of Wonder), in dem die verschiedenen Clans (sozusagen Clubsektionen, sich jeweils mit einer speziellen Kultur auf der Welt MAGIRA beschäftigen) ihre Berichte abliefern, sondern als Dreh- und Angelpunkt das jährliche FEST DER FANTASIE. Auf dem FEST wird dann "Das Ewige Spiel" ARMAGEDDON gespielt, ein Brettstrategie-Spiel, das den Verlauf der Geschichte Magiras und der verschiedenen FOLLOW-Clans simulierte. Doch nicht nur auf dem Brett wird gespielt: Es gibt auch Aktivitäten, die man heute unter der Rubrik Life-Rollenspiel

zusammenfassen würde, u.a. die berühmten "Pöppelstöße", bei dem es darum geht, den Vertreter eines gegnerischen Clans mit Hilfer eines verlängerten Rohrreinigungsgerätes von einer schwankenden Wippe zu stoßen... es war und es wird nicht alles so bierernst genommen.

Anfang der 70er Jahre stieß Gustav Gaisbauer zu FOLLOW, und versuchte mehr Ordnung in den Haufen der Wiener Chaotentruppe zu bringen. Dieter Steinseifer stieß dazu und gründete den Drachenclan. Drei Dinge dominierten FOLLOW (und tun es noch heute): 1) Fantasy-Literatur, 2) Armagedon, das ewige Spiel und 3) Geselligkeit.

1973 erschien die Fantasy-Heftserie DRAGON im Perry-Rhodan-Verlag MOEWIG. Auf den PR-konformen Leser-Kontaktseiten wurde auf FOLLOW hingewiesen, und in der Folgezeit hatte FOLLOW ein erhebliches Wachstum zu verkräften. 1978 machte es die Größe der Fellowship notwendig, einen Verein als rechtliches Gerüst zu gründen, da sich durch die gestiegene Mitgliederzahl die Aktivitäten nicht mehr aus der Portokasse bezahlen ließen und die Haftungsfrage immer drängender wurde. Und so schritt Gustav Gaisbauer am 22.5.1978 zur Tat und ließ den EDFC ins Passauer Vereinsregister eintragen, wobei diese Vereinsgründung eine (wohl Bayrische) Besonderheit enthielt: Gaisbauer war und ist Präsident auf Lebenszeit, ein Umstand, der später noch viel Ärger in FOLLOW bringen wird.

Ungefähr zur selben Zeit 1978/79 begannen sich Mitglieder von FOLLOW mit Fantasy-Rollenspielen zu beschäftigen, die Dank D&D kommerziell publiziert wurden. Doch da D&D zu primitiv war, entwickelte eine Gruppe um Jürgen und Else Franke ein eigenes Spiel namens MIDGARD, dessen kultureller Hintergrund auf der Welt von Magira basierte - ein Umstand, der später dazu führte, daß aufgrund der kommerziellen Verwertung von MIDGARD ein eigener, allerdings stark an MAGIRA angelehnter Hintergrund entwickelt werden musste.

1992 kam es aufgrund von Streitereien mit Gustav Gaisbauer zum Entschluss auf dem FEST DER FANTASIE, einen neuen, demokratischen Trägerverein zu gründen, da man keine Chance hatte, Gaisbauer abzuwählen.

1993 wurde der Fantasy-Club e.V. gegründet, zu dem dann alle aktiven Clans wechselten. Für das Magazin FOLLOW, daß längst das alte LOW abgelöste hatte und für die Berichte der Clans diente, gab es jetzt eine feste Redaktion mit festen Terminen, während vorher unter Gaisbauer eine ziemliche Willkür herrschte, was die Clubleistungen des EDFC für FOLLOW anging. Immerhin noch bis 1994 brachte Gaisbauer eigene FOLLOWS raus, im wesentlichen basierend auf eigenem Material, oder Sachen, die er noch auf Lager liegen hatte. Mitte der 90er Jahre brachte dann Horst Hermann von Ahlwörden durch eine Anfrage, ob er ein neues Magazin MAGIRA machen könne, eine Lawine ins Rollen: Gaisbauer beantragte Namensschutz

für die vielen Begriffe der FOLLOWer, was wiederum Straßl auf den Plan rief, da er FOLLOW gegründet hatte und zudem viele Fantasy-Geschichten um MAGIRA verfaßt hatte, die z.Z. auch kommerziell veröffentlicht wurden. Nach vielen rechtlichen Drohungen einigte man sich 1997 dann einen Kompromiss, der beiden Parteien gestattete, weiter die Namen zu nutzen. Doch wie die weitere Geschichte FC-FOLLOW-EDFC weitergeht, kann keiner sagen....

Nach diesem sehr lehrreichen Vortrag, dessen Manuskript sich auch in diesen CHRONIKEN finden sollte, begab man sich abends zum Spanier, was inzwischen zur Tradition geworden ist.

Fred Körper